



Graf Danilo Danilowitsch mit Clo-Clo und Frou-Frou

Foto: Anneliese Lauscher

Lustige Witwe krönt die Klassik

Amüsantes Versteckspiel zweier Liebender erobert die Herzen des Publikums

VON UNSERER MITARBEITERIN
ANNELIESE LAUSCHER

MONSCHAU. Wenn sich Operettenfreunde auf eine Aufführung freuen, schon vorher die ihnen bekannten Melodien summen, sich in Vorfreude auf den Weg nach Monschau machen – und dann ist alles noch schöner, als sie es sich vorgestellt haben, dann kann man wohl von einer rundum gelungenen Aufführung sprechen.

Klarer Sopran

Mit Franz Lehárs Operette „Die lustige Witwe“ wurde am Sonntagnachmittag der krönende Abschlusspunkt unter der Mon-Klassik 2007 gesetzt. Um es vorwegzunehmen: Julia Sarah Baumeister in der Titelrolle war der gefeierte Star. Sie spielte die lustige Witwe, Hanna Glawari, ein lebenslustiges Weib, mit viel Energie und Ausstrahlung, ihr klarer Sopran und ihre natürliche Vortragweise ließen das Publikum schwärmen und keine Wünsche offen.

Der Tenor Christoph Schröter sang sich mit dem gefühlvoll und leidenschaftlich vorgetragenen „Wie eine Rosenknospe“ in die Herzen der Zuhörer. Und natürlich gehörte auch Danilo, dem verwegenen Frauenhelden – selbst bei dreißig Grad mit unverzichtbarem weißem Schal – riesiger Applaus. Maik Tödter spielte und

sang seinen Part witzig, temperamentvoll und gekonnt. Eine charmante Valencienne war die zarte Maria Kopanou, ihr „Trippel trippeltrapp“ wurde zusammen mit den Grisetten ein furioser Auftritt. Charmant verdreht die Baronsgattin dem Camille de Rossillon den Kopf und behauptet dabei: „Ich bin eine anständige Frau.“ Frivol und frech traten die „Grisetten“ auf, Danilos Gespielinnen aus dem Maxim: in Grellrot leicht bekleidet zeigten sie viel Haut und schwungvolle Tanzeinlagen.

Besonders im zweiten Teil rissen

die Akteure die Zuschauer zu Begeisterungstürmen, zu rhythmischem Klatschen und Bravo-Rufen hin. Und voller Andacht lauschte man dem Vilja-Lied, einem überaus romantischen, melodiosen Vortrag der Hanna. Ihre Ratlosigkeit im Umgang mit den Damen drückten die Herren ganz publikumsnah, auf der Treppe sitzend aus: „Ja, das Studium der Weiber ist schwer!“ Als endlich, nach einem amüsanten Versteckspiel, die beiden Liebenden zueinander fanden, wiegten sich zu „Lippen schweigen“ alle im Dreivierteltakt.

Gäste aus Eschweiler, die seit dem Jahr 2000 zur MON-Klassik kommen, äußerten sich begeistert. „Wir finden es wunderschön; wir besuchen seit sieben Jahren die Klassik und werden auch im nächsten Jahr wieder kommen.“ Eine 92-jährige Dame aus Kreuzau war sicher die älteste Besucherin der Operette. Sie schien alle Lieder zu kennen, sang unentwegt mit, strahlte vor Freude und wiegte sich im Takt.

Sinn der Musik

„Ich wollte ihre Herzen erobern“, hat Franz Lehár über den Sinn seiner Musik gesagt. Das ist ihm jedenfalls in Monschau gelungen, ihm und dem Operetten-Ensemble sowie Simon Berg, der das Orchester der Bolschoi Oper Minsk leitete.

Chaos handgemacht

► Ein Verkehrschaos hätte etlichen Besuchern beinahe die gute Laune zum Abschluss der Festspiele verdorben. Zu einigen Privatwagen, die Gäste bis zum Eselsturm kutschierten, quälte sich kurz nach drei Uhr auch noch die Bimmelbahn den Berg hoch. Da kamen die Shuttle-Busse nicht mehr durch, und der Krankenwagen geriet in Not. Man hätte mehr Vertrauen zu dem wirklich zuverlässigen Shuttle-Dienst haben und den eigenen Pkw längst stehen lassen sollen, waren sich die Gäste einig.

► Die Veranstaltung begann eine Viertelstunde später, damit alle in den Genuss der „Lustigen Witwe“ kommen konnten. (ale)

LESER SCHREIBEN

Immer erstklassig entsorgt

Winnie Bauer aus Mützenich schreibt zum Thema **Entscheidung der Stadt Monschau, die Abfallentsorgung in bewährten Händen zu lassen.**

Die Entscheidung des Bürgermeisters Steinröx als Vertreter der Stadt Monschau dem Abfallentsorgungsunternehmen Förster die Treue zu halten, verdient meiner Meinung nach Respekt. Schon seit mehr als 30 Jahren entsorgt die Firma Förster den Abfall in der Stadt Monschau. Wir haben damit ein Unternehmen, das diese Aufgabe nachweislich erstklassig erledigt, dies in allen Wittersituationen oder auch bei schwierigen Verhältnissen.

Aus der örtlichen Presse konnte ich entnehmen, dass die anderen Kommunen sich nun dem neuen Verband anschließen und Ihre Abfallentsorgung anders organisieren. Um so mehr verdient die Entscheidung der Stadt Monschau, dem Unternehmen die Treue zu halten, Respekt.

Es stellt sich bei mir die Frage, ob ein Wechsel auf Dauer wirklich günstiger ist oder ob hier günstig und billig verwechselt wird. Eine Entscheidung, einen örtlichen Anbieter aufzugeben, muss auch einen Blick zur Gesamtsituation beinhalten. Zum einen wird eine große Anzahl von Arbeitsplätzen

gefährdet, selbst wenn die Wirtschaft derzeit boomt, ist das Risiko des Arbeitsplatzverlustes, eine schwere Belastung für die Arbeitnehmer und deren Angehörigen, auch die Ankündigung, dass das Konkurrenzunternehmen die Arbeiter übernimmt, ist zunächst einmal abzuwarten und noch nicht bewiesen; diese Aussagen kennen wir aus vorherigen Beispielen zur Genüge, bei denen die Arbeitnehmer dann doch ausgebootet wurden.

Weiterhin bedeutet ein Abrutschen in die Arbeitslosigkeit schnell ein Abrutschen in Richtung Hartz IV-Empfang, was wiederum weitere Belastungen für die Kommunen bedeuten würde.

Ein weiterer Aspekt ist sicherlich die Leistung von Gewerbesteuer, die die Stadt für ihre Projekte und ihre Arbeit dringend braucht, fällt ein Unternehmen durch evtl. Firmenaufgabe heraus, fehlen der Stadt wichtige Einnahmen und der Leidtragende ist wieder der Bürger.

Ein weiterer Aspekt sind die heimatnahen Arbeitsplätze, die für die Mitarbeiter wesentlich geringere Nebenkosten bedeuten, als ein weiter entfernter Arbeitsplatz, das wiederum erhöht die Kaufkraft und kann in die örtliche Wirtschaft investiert werden. Wei-

terhin engagieren sich die hiesigen Unternehmen, wozu auch die Gebrüder Förster gehören, außerordentlich intensiv in den Vereinen, sei es durch finanzielle Unterstützung, Werbung in Festschriften und Veröffentlichungen, Bandenwerbung etc.. Das spart den Vereinen und den Kommunen viel Geld und hilft Ihnen das Vereinswesen aufrecht zu erhalten. Auch ist das soziale Engagement nicht zu unterschätzen, sei es durch Gratisstellung von Containern für die Schrottsammlung, zur Verfügung Stellung von Firmenfahrzeugen oder auch Personal.

Auch da habe ich in den letzten Jahren immer nur Unterstützung und Entgegenkommen erlebt. Dies ist nur eine kleine Auflistung der Vorteile, heimische Unternehmen zu unterstützen, ich bin mal gespannt, ob die anderen Kommunen nicht kurzfristig auf Ersparnis gesetzt haben aber langfristig den Kommunen und damit auch den Bürgern dies teuer zu stehen kommt.

Ich hoffe, dass die Stadt weiter zu Ihren Unternehmen steht und diese auch durch die Vergabe von Aufträgen bei der Stange hält. Profitieren tun alle davon, sowohl die Unternehmen, die Bürger als auch die Kommunen.



Durch Kesternich nur im Schneckentempo heimwärts

Wahrscheinlich waren das traumhaft schöne Wetter und die Befürchtung, dass der Sommer sich bald dem Ende neigen könnte, die Gründe dafür, dass der Rursee am Sonntag das Ziel tausender Ausflügler war. Viele von ihnen wurden allerdings bei der Rückreise auf eine län-

gere Geduldsprobe gestellt, denn auf der viel befahrenen Bundesstraße 266 ging es nur im Schneckentempo heimwärts. Am Nachmittag wälzte sich über Stunden eine Blechschlange durch Kesternich; der Rückstau reichte deutlich über den Ortsausgang hinaus. Auch der einmündende

Verkehr aus Richtung Rurberg war enorm und staute sich zurück bis zu den Aussiedlerhöfen. Knackpunkt war die Ampel in Kesternich, deren Grünphasen für den stoßartig einsetzenden Rückreiseverkehr wohl nicht die erforderliche Dauer hatten.

Foto: P. Stollenwerk

Weltoffen Zuhause. T-Home hat für jeden das passende DSL-Paket.



Sie möchten mehr über die Angebote erfahren? www.t-home.de/start
0800 33 09999
Telekom Shop
Fachhandel

Das Vielsurfer-Paket Call & Surf Basic

Internet-Flatrate
DSL 2000
+
120 Freiminuten im
Telekom Festnetz

Alle Grundpreise inklusive
Installation zum Festpreis, einmalig 49,98 €

Jetzt auch
inklusive
Internet-
Flatrate!

jetzt nur
34,95 €¹
pro Monat

Das Sorglos-Paket Call & Surf Comfort

Internet-Flatrate
DSL 6000
+
Telefon-Flatrate im
Telekom Festnetz

Rechnung Online inklusive
Alle Grundpreise inklusive
Installation zum Festpreis, einmalig 49,98 €

Jetzt
auf Dauer
5 €
günstiger!²

jetzt nur
44,95 €²
pro Monat
statt bisher 49,95 €

Das Highspeed-Paket Call & Surf Comfort Plus

Internet-Flatrate
DSL 16000
+
Telefon-Flatrate im
Telekom Festnetz

Leistungsplus inklusive z. B.
■ InstallationsService
■ Umfangreiches Sicherheitspaket
■ HotSpot Flatrate
■ Günstige Verbindungen ins Mobilfunknetz
■ Rechnung Online

Bis 30.9.
bis zu
15%
günstiger!³

jetzt nur
49,95 €³
pro Monat
statt bisher 59,95 €

¹ Call & Surf Basic/Standard kostet monatlich 34,95 €, Call & Surf Basic/SDN 38,95 €. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Kündigungsfrist 1 Monat. Monatlich 120 Freiminuten mit Call & Surf Basic/Standard bzw. 240 Freiminuten mit Call & Surf Basic/SDN für die ersten City- und Deutschlandverbindungen (keine Online- und Mobilfunkverbindungen) der Deutschen Telekom. Ab der 121. bzw. 241. Verbindungsmminute 1,5-4,6 Cent/Min. Weitere Bedingungen siehe 4. ² Call & Surf Comfort/Standard kostet monatlich 44,95 €, Call & Surf Comfort/SDN 48,95 €. 24 Monate Mindestvertragslaufzeit. Kündigungsfrist 1 Monat. Weitere Bedingungen siehe 4. ³ Angebot gilt bis zum 30.9.2007 und nur in Verbindung mit der Beauftragung von Call & Surf Comfort Plus. Call & Surf Comfort Plus/Analog-Anschluss kostet mit 49,95 €, Call & Surf Comfort Plus/SDN mit 53,95 €. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Kündigungsfrist 1 Monat. Die DSL-Geschwindigkeit ist abhängig von der technischen Verfügbarkeit. Telefon-Flatrate gilt rund um die Uhr für Telefonverbindungen im City- und Deutschlandbereich (keine Mobilfunk- und Onlineverbindungen) der Deutschen Telekom. Weitere Bedingungen siehe 4. ⁴ Einmaliger Bereitstellungspreis für neue Telefonanschlüsse 59,95 € (kostenloser Wechsel innerhalb von Standard oder ISDN), für DSL 99,95 €, entfällt bis zum 30.9.2007. Paketangebot ist in vielen Anschlussbereichen verfügbar. Bei Verbindungen in Netze einzelner Anbieter erfolgt ein Zuschlag von 0,21 Cent/Min. Ob der von Ihnen gewählte Anschluss bei einem solchen Anbieter liegt, erfahren Sie unter 0800 33 09576.